

ISLAM

Aktion 3. Welt Saar kritisiert Islam mutig

Zum SZ-Artikel „Islamkritik eckt im linken Milieu an“ (SZ-Ausgabe vom 7. Dezember)

Die Aktion 3. Welt Saar kritisiert sachlich und mutig den Islam, unterstützt aber aktiv die Integration. Ein Problem für die linke Bewegung. Schon versuchen Gutmenschen, die Organisation in die ultrarechte Ecke zu drängen – eine übliche Reaktion der beratungsresistenten konservativen linken Bewegung. In Frankreich kritisieren Linke den Islam, wie zum Beispiel „Charlie Hebdo“. Auch ist eine Obergrenze für Flüchtlinge – auch Lafontaine fordert diese – zwingend erforderlich, um den hier angekommenen Flüchtlingen gerecht zu werden. Wer versagt? Erstens: SPD, Grüne, die Linke – Ausnahme Lafontaine – und Frau Merkel haben die AfD stark gemacht. Zweitens: Die Frauenbewegung verschleierte die Tatsache, dass Hunderttausende Flüchtlinge aus patriarchalischen Kulturen zu uns kommen, wo Frauen verachtet werden.
*Franz Haßdenteufel,
Saarbrücken*

Mehr Sachlichkeit täte der Diskussion gut

Die linke Bewegung hat in ihrer Geschichte Religionskritik als Bestandteil ihres politischen Kampfes gesehen. Deshalb mutet es merkwürdig an, wenn ein linksverorteter Verein wie die Aktion 3. Welt Saar im linken Milieu gerade deswegen auf Widerstand trifft. Wenn man bedenkt, wie scharf die Katholische Kirche von links kritisiert wurde, erscheint die Aufregung im linken Lager wegen der Meinungsäußerungen der Aktion 3. Welt Saar doch recht bemerkenswert. Wer Glaubensgemeinschaften kritisiert, macht vom Recht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch, derjenige, der Widerrede führt, auch. Nur, weil man Argumente gebraucht, die von anderen politischen Parteien (etwa AfD) ebenfalls benutzt werden, so entwertet dies kaum die Argumente. Seitens der Aktion 3. Welt wurde sachlich Kritik am Islam geübt. Es gibt mittlerweile eine Tendenz, bestimmte Kritik unter Extremismus-Verdacht zu stellen, um diese per se zu entwerten. Hier täte mehr Sachlichkeit der Diskussion gut.
Jürgen Schneider, St. Wendel